

Die Antwort auf diese Herausforderung scheint einfach und ist es doch wiederum nicht: Neben dem Ausschöpfen aller Kostenersparnisse, dem Bemühen um Projektförderung und einem noch intensiveren ehrenamtlichen Engagement seitens des Vorstands und der Redaktion müssen auch die regelmäßigen Einnahmen wachsen. Dies kann nur durch eine Erhöhung der Abo-Beiträge und des Spendenaufkommens sowie die Einwerbung von mehr Fördermitgliedschaften im Trägerverein der Zeitschrift, der Informationsstelle Wissenschaft und Frieden, gewährleistet werden.

Wir bitten Sie daher um weitere Unterstützung unserer Zeitschrift und um Ihre Mithilfe beim Einwerben von neuen InteressentInnen und Fördernden.

Paul Schäfer, Mitglied der Redaktion
Johannes M. Becker, PD Dr.,
stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Zur Kontaktaufnahme: jbecker@staff.uni-marburg.de

Wissenschaft & Frieden 2/2020 „Frieden begreifen“

Im öffentlichen Diskurs kommt das Wort *Frieden* kaum noch vor, vielmehr ist *Sicherheit* das Codewort, wenn über aktuelle Krisen und Konflikte gesprochen und verhandelt wird. W&F 2/2020 *Frieden begreifen*, unternimmt den Versuch einer Verständigung darüber, was Frieden eigentlich bedeutet, wie sich *Frieden* von *Sicherheit* unterscheidet und welche Orientierungspunkte ein solch umfassenderes Konzept für praktisch-politisches Handeln bieten könnte. Damit soll auch der Weg geöffnet werden, um über alternative Lösungsansätze in Gewaltkonflikten nachzudenken.

Es schreiben:

- *Thomas Nielebock*: Wissen, wovon wir reden – Zum Begriff des Friedens
- *Christoph Weller*: Frieden ist keine Lösung – Ein bescheidener Friedensbegriff für eine praxisorientierte Konfliktforschung
- *Claudia Kemper*: Streit um den Frieden – Die alte Bundesrepublik zwischen Krieg und Frieden
- *Theresa Bachmann*: Gewalt trotz „Frieden“ – Status quo des liberalen Friedens in Lateinamerika
- *Dorothea Hamilton* und *Matthias Grenz*: Der Frieden in Kolumbien „... ist nicht der Frieden, den wir wollen“
- *Melanie Hussak*: Lebensweltliche Frieden – Der Ritt der „Dakota 38+2“
- *Gabriella Hornung*: Interreligiöser Dialog – Friedens- und Konfliktkonzepte in Indonesien und Südkorea

Außerhalb des Schwerpunkts stellt Jürgen Scheffran Überlegungen an zu *Kollaps und Transformation – Die Corona-Krise und die Grenzen des Anthropozäns*, Herbert Wulf fragt *Ist die Denuklearisierung Koreas noch möglich?* und Otfried Nassauer untersucht *Kleine Atomsprenköpfe auf großen U-Boot-Raketen* und das damit wachsende Risiko eines Atomkrieges. Andreas Zumach schrieb den Gastkommentar zu 75 Jahren UN-Charta, und die kommentierte Presseschau speißt die Diskussion um einen neuen Atombomber für Deutschland auf.

Kampfdrohnen und Killerroboter als Mittel zur Förderung von Frieden und Gerechtigkeit? Dieses Verständnis muten Sicher-

heitspolitikerInnen der interessierten Öffentlichkeit zu, wenn sie die Ausrüstung des Militärs mit Kampfdrohnen befürworten. Die kriegsethische Problemlage hat sich mit der Entwicklung, Verbreitung und Verwendung der militärischen Drohnentechnologie, zu der in absehbarer Zeit auch Killerroboter gehören könnten, grundlegend verändert. Damit stellt sich die Frage nach der ethischen Vertretbarkeit von militärischer Gewalt grundlegend neu. W&F-Dossier 89 *Mit Kampfdrohnen und Killerrobotern – für gerechten Frieden?* benennt das Problem und bezieht Stellung dazu.



Wissenschaft & Frieden, 2/2020: „Frieden begreifen“. 9,00€ Inland, EU plus 3,00€ Porto (Bitte um Vorkasse: Sparkasse KölnBonn, DE86 3705 0198 0048 0007 72, SWIFT-BIC COLS-DE33XXX)

W&F erscheint vierteljährlich. Jahresabo 35€, ermäßigt 25€, Ausland 45€, ermäßigt 35€, Förderabo 60€. W&F erscheint auch in digitaler Form – als PDF und ePub. Das Abo kostet für Bezieher der Printausgabe zusätzlich 5€ jährlich – als elektronisches Abo ohne Printausgabe 20€ jährlich.

Bezug: W&F c/o BdWi-Service, Gisselberger Str. 7, 35037 Marburg, E-Mail: vertrieb@wissenschaft-und-frieden.de, www.wissenschaft-und-frieden.de

Wissenschaft und Frieden ist Trägerin des Göttinger Friedenspreises 2018

Informationsstelle Wissenschaft und Frieden
Beringstr. 14
53155 Bonn

Fördermitglied werden – die Zukunft von »Wissenschaft und Frieden« sichern!

Mit Ihrer Fördermitgliedschaft bei der Informationsstelle Wissenschaft und Frieden (IWIF) e. V. und Ihrem Förderbeitrag von mindestens 60 Euro im Jahr unterstützen Sie W&F. Die IWIF ist die Trägerorganisation von W&F. Als Fördermitglied erhalten Sie die gedruckte Ausgabe von W&F und alle Dossiers sowie auf Wunsch auch die digitale Ausgabe. Sollten Sie W&F bereits abonniert haben, wird dieses Abonnement automatisch ausgesetzt. Die Informationsstelle Wissenschaft und Frieden ist seit 1978 als gemeinnützig anerkannt. Für Förderbeiträge wie auch Spenden erhalten Sie im Januar des Folgejahres eine steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigung.

Ich möchte Fördermitglied der IWIF e. V. werden mit einem Jahresbeitrag von _____ €.

Name, Vorname, E-Mail-Adresse (falls Sie W&F als ePub/PDF erhalten möchten), Zusatz FIF4W&F (falls gewünscht)

Anschrift

SEPA-Bankeinzug

Zahlungsempfänger: Informationsstelle Wissenschaft und Frieden e. V. (IWIF), Beringstraße 14, 53155 Bonn,
Gläubiger-ID: DE75ZZZ00000726120

Ich ermächtige die IWIF e. V., ab sofort Zahlungen von meinem nachfolgend genannten Konto mittels Lastschrift einzulösen. Der erste Einzug erfolgt für den laufenden Jahresbeitrag innerhalb der nächsten vier Wochen. Das Mandat gilt anschließend wiederkehrend einmal jährlich zum 15. März des jeweiligen Jahres. Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kontoinhabers/der Kontoinhaberin

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

IBAN

BIC

Kreditinstitut

Datum und Unterschrift